

Patienten-Info bei geplanter Facetteninfiltration (TB) oder periradikulärer Infiltration (PRT)

Mögliche Nebenwirkungen:

- Juckreiz, Übelkeit, Kreislaufreaktionen aufgrund der verwendeten Medikamente (sehr selten und meist nur bei Überempfindlichkeiten oder Allergien).
- Blutergüsse, stärkere Blutungen und Infektionen im Bereich der Einstichstelle (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe) sind selten. Extrem selten führen Infektionen zu einer allgemeinen Blutvergiftung (Sepsis). Das sterile Pflaster sollte daher erst am Folgetag entfernt werden, dann dürfen Sie auch wieder duschen und es ist sinnvoll, vor der Behandlung duschen zu gehen!
- Bei einer periradikulären Infiltration kann es zu einer Gefühlsstörungen und/oder Lähmungen der innervierten Muskulatur (entweder ein Bein oder ein Arm) kommen. Diese kann dann bis zu 6 Stunden andauern, im Anschluss ist das Gefühl dann wieder vollständig vorhanden! **Das ist keine Komplikation!**
- Durch das Cortison kann es auch (selten) zu einem Anstieg des Blutzuckerspiegels oder des Blutdrucks, sowie zu einer sogenannten „Flush-Symptomatik“ (Gesichtsrotung) kommen. Hier bitte dann den behandelnden Arzt oder das Praxispersonal informieren.

Aufgrund der zuletzt genannten möglichen Nachwirkungen, sollen sie in Begleitung zu ihrem Infiltrationstermin erscheinen und frühestens nach 6 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen an laufenden Maschinen arbeiten oder Alkohol trinken. (Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung kann für den Tag der Infiltration unsererseits ausgestellt werden.) Prinzipiell sind Sie jedoch nach dieser Behandlung an der Wirbelsäule vollständig belastbar, es sollte jedoch an diesem Tag mit dem Sport oder Krankengymnastik pausiert werden!

Bei Vorliegen eines erhöhten Augeninnendrucks (Glaukom, grüner Star) kann es durch das verabreichte Cortison zu einem Anstieg des Augeninnendrucks kommen. Sollte sie diese Erkrankung nicht auf ihrem Anamnesebogen angegeben haben, halten sie bitte unbedingt vor der Infiltration nochmals Rücksprache mit ihrem behandelnden Arzt oder dem Praxispersonal.

Am Tag der Infiltration können sie wie gewohnt Essen und Trinken, sowie ihre regelmäßigen Medikamente einnehmen. Sollten sie Medikamente zur Blutverdünnung einnehmen (z. B. Marcumar, Godamed, ASS, Clopidogrel, Eliquis, Xarelto oder ähnliches), geben sie dies bitte unbedingt vor der Infiltration ihrem behandelnden Arzt oder dem Praxispersonal weiter, da ggf. das Medikament dann abgesetzt oder umgestellt werden muss!

Eine Woche nach der Infiltration geben sie uns bitte eine telefonische Rückmeldung (oder per E-Mail). Hierbei stellen wir immer dieselben Fragen:

1. Hat die Infiltration geholfen?
2. Wenn ja, für wieviel % wurde es besser und wie lange hat dieser Zustand angehalten (bis heute)?
3. Wenn nein, hat es auch nicht stundenweise oder zumindest am Tag der Infiltration geholfen?
4. Wo sind ihre Restbeschwerden? z.B. vom unteren Rücken ausstrahlend in das Gesäß, den Oberschenkel (Vorder- oder Rückseite), Wade oder Scheinbein, Fußrücken oder -sohle, Zehen 1,2,3,4, oder 5?
5. Bei Halswirbelsäulenbeschwerden wird dasselbe, nur den Arm und die Hand betreffend gefragt.

Patienteninfo erhalten: _____